

## Vöörbildliche Schölers

“Wat weer eegentlich“, so froog eensdaags Kolleeg A sienen Kolleeg B, “wenn wi bloots vöörbildliche Schölers harrn?“

“Wenn wi bloots vöörbildliche Schöölers harrn“, anter Kolleeg B – un een kunn merken, dat he de Fraag bloots noch mal wedderholen dä, um Tied to’n Nadenken to hebben – , “wenn wi bloots vöörbildliche Schööler harrn, – denn, jo denn weer door veel ganz anners.

Denn weer dat to’n Bispeel jümmers so, dat een Schöler, ehr dat denn pingeln dä, wenn Unnerricht losgüing or na eene Paus, dat de denn buten vör dat Lehrerzimmer up sienen Lehrer töven dä, un em denn, wenn he rutkeem, beden dä, siene Bökertasch in de Klass to dregen. Un jeden Schöler weer denn bannig froh, wenn de Törn wedder an em weer, dat he wedder den Aktentaschenträger spelen druff.

Wenn wi bloots vöörbildliche Schöölers harrn, denn keem door ook keeneen Schööler mehr so lichtfardig to laat. In’t Gegendeel! All de Schölers seeten al still in ehre Klass un töven al luurig un hööglich up ehren Lehrer, up ehren Meester. De Böker un Hefte harrn se denn al upslaan up’n Disch, dormit dat denn ook foorts losgoht kunn. Mit’n Unnerricht.

Dat, wat inne School ‘Schwänzen’ nöömmt warrd un wat mancheen as Woord al gaar nich lieden mag, dat geef dat denn jo nich mehr, so dat ook düt Woord bilütten ut us Spraak verswinnen dä.

Jo, wenn wi bloots vöörbildliche Schöölers harrn, denn mellen sik jümmers twee or dree Schöölers bitieds, ik meen, ehr dat de Stunn nu toend’n weer, un wiesen jem-

ehren Lehrer denn dorup hen, dat he dat nu aver nich vergeten schull, noch 'n Upgaav för tohuus uptogeven. Un twaars 'n Upgaav, de ook 'n beten wat länger un nich einfach so hentoschreven weer. Een Lehrer, de düssen Wunsch nich respekteern dä, de harr denn aver fix verspeelt. De harr denn aver langentieds, wenn nich gaar för jümmers bi de Schölers utscheten.

Wenn wi bloots vörbildliche Schöölers harrn, denn harrn se, de Schölers, ook seker al dat Recht dörsett, dat de Lehrers tominst al veertein Daag een Arbeit schrieven laten müssen. Un wieldat up de anner Siet de wertvulle Unnerricht jo nich utfallen schull, druffen de Schölers dat an Sunnabendnamiddag doon or – alternativ – ook an Sunndagvörmiddag, wenn se denn nich na Karken hen wullen.

Wenn wi bloots vörbildliche Schöölers harrn, denn dään de Schöölers in'n Unnerricht ook bloots wat seggen, wenn se wat to seggen harrn. Dat heet, all de Schölers, de wussen denn aver ook wat to seggen un jümmers, wat up'n Prick stimmen dä. Denn kunn dat to'n Bispeel ook nich mehr passeern, dat een Schööler – villicht jo in'n besten Gloven – wat seggt, un de Lehrer denn dor nix mehr to seggt, wat denn jo dat Bedüden hett, as harr düsse Schööler, de just wat seggt hett, gaar nix seggt. Wenn Se nu weet, wat ik meen!”

In düssen Momang keem dat in düssen 'Wat-weer-wenn-Dialog', wat jo in Wahrheit 'n Monolog weer, to 'n lüttje Paus. Een kunn dat Kolleeg A düütlich anmarken, besunners in't Gesicht, dat he 'n beten verdattert weer un woans dat in sien'n Kopp ramenteern dä. Doch dat weer Kolleeg B, wenn he't überhaupt sehn hett, denn ook egaal. Dor kunn he nu ook keen Rücksicht mehr up nehmen, wo he graad so överbaasig anne Gang'n weer. Un

dorüm fung he ook glieks wedder an:

“Wenn wi bloots vöbördliche Schöölern harrn, denn dä dat natürlük ook nich mehr passeeren, dat ook bloots een vun de Schöölern ut Versehn or mit Afsicht siene Upgaven nicht makt harr. De Lehrers, de müssen in düsse Saak överhaupt nix mehr kuntrulleeren, wioldat de Schöölern dat unnernanner al sülms maken dään. Un de weeren dor so akraat un so ievrig bi, dat keeneen vun de Schöölern dat överhaupt mehr wagen kunn, wat to vergeten or eenfach nich to maken. All de Schöölern harrn somit jümmers all ehre Upgaven, un all wullen ook jümmers vörlesen or vördregen. Un de Schöölern, de nu nich rankeemen, vun de müss de Lehrer de Upgaven mit na Huus nehmen, wo he jem dörtookieken harr.

Wenn wi bloots vöbördliche Schöölern harrn, denn geev dat een Saak, de bi all de Schöölern dat Leegste weer, wat se sik denken kunn. Un dat weer de Tostand, wenn se nich na School hen druffen or kunn. De Ferien to'n Bispel weeren denn för all de Schöölern jümmers 'ne banig greesige Tied, wo se nix, aver ook gaar nix mit sik antofangen wussen. Dat weer för jem 'ne Tied ohne Sinn un Zweck, ohn Freud un Höög.

Wenn wi bloots vöbördliche Schöölern harrn, denn würr sik ook in de Optik veel ännern. Schöölern, de mit geele Haar or mit kaputte Jeans or mit anners dwallerdwatsche Saken rumlopen dään, solke Schöölern geev dat denn nich mehr. De normaale Kleedaasch weer denn wedder so as fröher: robust, aver ook wedder düütlich up dat Besunnere vun Jung un Deern or mientwegen ook vun Mann un Froo tosneden. All de Deerns weeren denn wedder dorin eens, dat se na School mehrsens 'n griesen Rock anrecken wullen, de 'n good End'n över de Knee rutlangen müss. Un al de Jungs harrn denn wedder 'ne dennige

Stoffbüx an, locker tosneden, dat nix klemmen kunn. Un an de Been vörn weer – dat's klaar – wedder so'n scharpen Knick in, ook Bügelfalte nöömt. So'n ohnweten Verbaastsien doröver, of een dat denn nu eigentlich mit 'n Jung or mit 'n Deern to doon harr, so wat geev dat denn nich mehr. Een kunn denn ook, wenn een so'n Viduutz up neemodsche Wöör hett, vun 'geschlechtlicher Entmischung' snacken. De Tied stünn wedder up Realismus. As neeje Lehr keem denn wedder hoch: Glööv einfach, wat du sühst. Besunners graad, wenn di solke bregenbaasigen Kloogsnackers wat anners wiesmaken wüllt.

Wenn wi bloots vörbildliche Schöölern harrn, denn kunn dat ook nich mehr passeeren, dat welke Schöölern överall ehre Spröök un ehre Biller henkleien däan, besunners up de Schooldischen un binnen in de Toiletten. Solke swien-schen Paroolen, as to'n Bispeel 'fuck off' or – na jo, Se weet all, wat ik meen – de müss een denn nich mehr lesen. Denn de Schöölern, de harrn denn wedder 'n Jiep up echte Leitideen. Un inne School verdeel de Direktor neeje 'Mobilstickers' mit den Namen vunne School dor-up un villicht mit de Parool: *School, dat bedüüdt: Minsch warn!*

Joo, wenn wi bloots vörbildliche Schöölern harrn, denn“ – un Kolleeg B hool deep Luft un wull graad wedder wieder-maken, denn he weer so recht in Fahrt kamen – “denn ... ” – “Denn”, fohr em Kolleeg A nu aver doortwüsch, “denn ...”, aver denn sä A doch nix, sunnern he wink bloots af un dä so, as wull he sik bi Kolleeg B för düssen grooden Vödrag bedanken. Un denn dreih Kolleeg A sik um un güng weg. Un dat duch so, as weer he orig nadenkern worrn. Aver denn weer door liekers so'n Tucken in sien Gesicht, so'n sunnerbaar Smielen un denn bilütten, bilütten jümmers duller un duller. Man good, dat Kolleeg B dat nich mehr sehen kunn.